

**Fritz Klingbeil, Sekretär der APO
in der Meßgerätefabrik
des VEB EAW Treptow**

Ökonomische Probleme politisch behandeln

Mit großem Interesse habe ich die Diskussion im „Neuen Weg“ über inhaltsreiche und erzieherische Mitgliederversammlungen verfolgt. In den Aussprachen, die wir mit unseren Genossen geführt haben, standen immer wieder die Fragen im Mittelpunkt: Was gibt dir die Mitgliederversammlung? Wie können wir die Mitgliederversammlungen niveauvoller gestalten? Welchen Beitrag kannst du, Genosse, dabei leisten?

Diese Fragen brachten die unterschiedlichsten Meinungen zutage. Hierzu muß man erwähnen, daß sich unsere APO, zu der 130 Genossinnen und Genossen gehören, zusammensetzt aus Genossen Dipl.-Ingenieuren, Ingenieuren, Facharbeitern und etwa 30 Prozent angelernten Arbeitern. Die Genossen verfügen über unterschiedliche Partei- und Kampferfahrungen. Für

den einen war das Niveau der Mitgliederversammlung zu flach, für den anderen zu hoch.

In Vorbereitung der Berichtswahlversammlung hat sich unsere Parteileitung deshalb vorgenommen, den Rechenschaftsbericht rechtzeitig und kollektiv zu erarbeiten. Das wird überhaupt in Zukunft für die Referate zu den Mitgliederversammlungen notwendig sein. Dadurch kann den Forderungen der Genossen nach gründlicher Information über die Parteibeschlüsse, die sich aus ihnen ergebenden Aufgaben für den Bereich und ihre Verwirklichung durch die APO besser Rechnung getragen werden.

Unsere APO hatte sich in der Vergangenheit auf die schriftliche Einladung beschränkt. Vorbereitete Diskussionsbeiträge waren nur mit einzelnen Genossen abgesprachen worden und basierten meistens nicht auf der Meinung ihrer Parteigruppe. Dabei ist es wichtig, die Versammlungen in den Parteigruppen gründlich vorzubereiten. Das um so mehr, da bei uns innerhalb eines Jahres die traditionelle Fertigung von Meßgeräten abgelöst werden soll. Bis Ende 1971 wird die prozeßgesteuerte Fertigung durchgesetzt sein. Bereits bis zum 25. Jahrestag der SED, so haben wir uns verpflichtet, wollen wir die teilmechanisierte Fertigung einführen. Und diese Maßnahme wird in unserem Betriebsteil zuerst wirksam.

Das erforderte eine strukturelle Veränderung im Bereich, die Auflösung bestehender und die Bildung neuer Kollektive und damit auch einen neuen Parteigruppenaufbau. Genossen mußten an den Schwerpunkten konzentriert werden.

Nicht nur schriftliche Einladungen

Die ständigen Bemühungen unserer Grundorganisation im VEB Chemiehandel — Düngemittel —, die Mitgliederversammlungen inhaltsreich und interessant zu gestalten, standen und stehen im

Mittelpunkt unserer Parteiarbeit. Wir begrüßen es daher, daß gerade über dieses Thema eine Diskussion im „Neuen Weg“ geführt wird. Mit den veröffentlichten Beiträgen haben wir bereits wertvolle Hinweise für die weitere Verbesserung der Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlungen erhalten.

Zu der Frage: „Kann sich eine Parteileitung darauf beschränken, eine Mitgliederversammlung allein durch schriftliche Einladungen vorzubereiten“, meinen

wir: Schriftliche Einladungen sind gut und wichtig, wenn sie rechtzeitig, möglichst vierzehn Tage vor der Mitgliederversammlung, herausgegeben werden, alle Genossen mit der Tagesordnung vertraut machen und soweit es möglich ist, Literaturangaben enthalten. Für eine erfolgreiche Durchführung der Mitgliederversammlung genügt die schriftliche Einladung allein jedoch keinesfalls. Erforderlich ist vielmehr, eine kollektive Vorbereitung durch die Einbeziehung von Parteimitgliedern.

DER SEDER HAT DAS WORT